

kreuz+ QUER

18. Jahrgang November 2019 Nr.180

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

Reibung und Respekt

QUERgedacht

Buß- und Betttag:
Veränderung ist möglich

kreuzAKTUELL

Theater und Musik in Grasberg

QUERbeet

Veranstaltungen, Abschied
von Hildegard Westphal

zu guter letzt

15 Jahre Männerfrühstück
Grasberg



**Klima schützen, Umwelt
bewahren**

Liebe Leserin, lieber Leser,

neu ist die Debatte nicht, aber sie nimmt zunehmend an Fahrt auf: Wie verhält es sich mit den Veränderungen unseres Klimas, was daran ist menschengemacht, wo müssen Maßnahmen ergriffen werden, damit wir nicht eines gar nicht so fernen Tages an einen Punkt kommen, der eine Umkehr nicht mehr möglich macht, der das Leben in manchen Gegenden der Welt unmöglich macht?

Es gibt auch Leugner des menschengemachten Klimawandels, aber sie haben keine ernst zu nehmenden Klimaforscher auf ihrer Seite. Mir scheint, wer den menschenverursachten Klimawandel leugnet, scheut einfach die Konsequenz, sich über eine Umkehr Gedanken zu machen. Wenn ich als Mensch für etwas nichts kann, kann und brauche ich ja auch nichts zu ändern. Doch eine solche Haltung verschärft das Problem nur noch. Besonders die Jugend spürt das, denn um ihre Zukunft geht es besonders. Es gäbe nicht diese breite Jugendbewegung, gäbe nicht „fridays for future“, wenn nicht so viele junge Menschen sich wirklich Sorgen machen würden. Ausgelöst durch eine sture und beharrliche 16-jährige Schülerin, die inzwischen zur Symbolfigur dieser Bewegung geworden ist, ausgelöst durch Greta Thunberg. Und wie das so ist: Wer ganz vorne steht, wird von anderen nicht nur bewundert sondern oft auch angegriffen. Wobei ich es als unsäglich empfinde, dass Menschen sich dabei nicht sachlich auseinander setzen sondern persönlich beleidigend werden. Was ist das für eine unanständige Hal-

tung gegenüber einem Menschen, „fuck you greta“ auf sein Auto zu kleben!?

In dieser Ausgabe des „kreuz+quer“ berichten Menschen, die im September an der Klimademonstration in Worpsswede teilgenommen haben. Daran kann man sich reiben, damit kann man sich auseinander setzen. Da kann man im Einzelfall vielleicht auch der Meinung sein, nicht jeder vorgeschlagene Weg sei der Richtige. Aber das macht ja nichts, solange der Respekt voreinander da ist und das Ziel, diese Welt, die Christen als ihnen von Gott anvertraute Schöpfung verstehen, lebenswert zu bewahren, zu erhalten, allen Beteiligten vor Augen ist – „Christians for future“, wie es die Evangelische Jugend formuliert hat.

Außerdem finden Sie in diesem „kreuz+quer“ Gedanken von Kurt Liedtke zum Thema Buße = Umkehr, die sich gerade auch in der Debatte um den Klimawandel einführen.

Und wir laden ein zu Theater und Musik in der Grasberger Kirche, zu Gottesdiensten und Veranstaltungen in allen unseren Kirchengemeinden, lassen Sie wieder teilhaben an „freud+leid“ und an einem kleinen Jubiläum – dem 15-jährigen Bestehen des Grasberger Männerfrühstücks.

Ihr Reiner Sievers

Buß- und Betttag: Veränderung ist möglich

Große Veränderungen sind möglich. Selbst die Stadt Ninive hat von ihrem Irrweg gelassen und ist umgekehrt. Dabei war Ninive Sinnbild alles Schlechten, ihre Bosheit schrie zum Himmel. „Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen,“ so hatte es der Prophet Jona laut und deutlich angekündigt. Und es passiert das Unglaubliche. Die Menschen in Ninive hören auf die Warnung Jonas. Sie sehen ihren Irrweg. Sie sehen die Gefahr. Sie halten inne. Und gehen neue Wege. „Sie riefen ein Fasten aus und zogen alle, Groß und Klein, den Sack zur Buße an.“ So erzählt es die Bibel. Selbst der König „und seine Gewaltigen“ machen mit. Der Untergang bleibt aus. Die Stadt ist gerettet.

Jona freilich hatte sich das anders gewünscht. Darum war er vor seinem Auftrag geflohen und erst über den Umweg im Bauch eines Fisches in Ninive gelandet. Nachdem er den Untergang angekündigt hatte, setzte er sich auf einen Berg, um der Katastrophe zuzusehen. Wie sollten die Menschen auch ihre eingefahrenen Gleise verlassen? Wie ihre Gewohnheiten ändern? Wie sollte Umkehr möglich sein? Doch Jona wird eines Besseren belehrt – und wir mit ihm: Große Veränderungen sind möglich.

Wir sind sicher nicht so schlecht, wie es Ninive nachgesagt wurde. Wenn wir allerdings auf unser Zusammenleben schauen, fällt uns eine lange Liste ein, wo wir, in Europa, in Deutschland, in Worswede, Hüttenbusch und Grasberg zu neuen Wegen gerufen sind. Dabei ist kein Thema dringlicher als das Klima. Warnende Rufe zur Umkehr kommen nicht allein aus dem Munde Gretas und erklingen nicht

erst seit einem Jahr. Und auch unsere Zeit ist begrenzt.

Große Veränderungen sind möglich, Ninive macht es vor. Die Fakten sind seit Jahrzehnten bekannt, die Vernunft kennt längst den einschlagenden Weg. Was uns fehlt, sind die Gefühle: das Erschrecken, es ist höchste Zeit; die Verantwortung, ich bin gefordert; gepaart mit der Hoffnung, Veränderung ist möglich.

In Ninive fängt alles unten an. Die Menschen auf der Straße, die Bürger, hören die Warnung und reagieren – dann machen auch „die da oben“ mit, „der König und seine Gewaltigen“. Zunächst heißt es Innehalten. Nicht weitermachen in den eingefahrenen Gleisen, sondern den Alltag unterbrechen: „Und sie riefen ein Fasten aus“.

Und schließlich werden Einsicht und Erschrecken, Verantwortung und Hoffnung nach außen getragen und ein sichtbares Zeichen gesetzt „und zogen alle, Groß und Klein, den Sack zur Buße an“.

„Fridays for Future“ sind ein Anfang, mit autofreien Sonntagen haben wir schon in den siebziger Jahren Erfahrungen gesammelt und seit Jahren fasten viele für das eigene körperliche und seelische Wohlergehen – warum nicht auch als verantwortliche Tat für Kinder und Enkel?

Ninive bekam noch vierzig Tage – solange brauchten die Menschen nicht zur Umkehr. Wir haben noch etwas mehr Zeit – es sollte also auch uns gelingen. Auch große Veränderungen sind möglich!

Kurt Liedtke

Im Arp-Schnitger-Jahr ein Theaterstück in der Grasberger Kirche

In diesem Jahr, in dem des 300. Todestages des bedeutenden Orgelbaumeisters Arp Schnitger in vielfältiger Weise gedacht wird, bietet sich in der Grasberger Kirche eine besondere Gelegenheit, dem Leben dieses aussergewöhnlichen Menschen näher zu kommen. Ein Theaterstück in drei Bildern macht dessen Jugend in Golzwarden, die Lehrzeit in Stade und die erfolgreiche Zeit als Orgelbauer in Hamburg mit Aufträgen aus aller Welt lebendig.

Am Freitag, dem 1. November 2019, um 19.00 Uhr, wird zum Theaterabend „Arp Schnitger: van Golzwarden över Stood in de wiete Welt, Geschichtstheater in de Kark in drie Biller un Örgelmusik“ in die Grasberger Kirche eingeladen.

Junge Amateurschauspieler, die ihre Ausbildung im Jugendtourneetheater des Landschaftsverbandes Stade unter professioneller

Anleitung erhielten, werden in hoch- und in plattdeutscher Sprache wichtige Lebensstationen darstellen. Durch die Einbeziehung von Musik, gespielt an der Grasberger Schnitger-Orgel, wird die Bedeutung des Orgelbaus und der Orgelmusik aus historischer Sicht und ihre Auswirkung bis heute besonders unterstrichen. Und obwohl Jürgen Christian Findorff erst ein Jahr nach dem Tod Schnitgers geboren wurde, werden sich diese beiden Männer im Theaterstück begegnen. Denn wie Schnitger hat auch Findorff zuerst eine Ausbildung zum Tischler gemacht und wurde später Wasserbauer, Moorkommissar, Architekt und Kirchenbauer. Die Zusammenführung dieser beiden genialen Männer in der von Findorff erbauten Grasberger Kirche, in der eine von Arp Schnitger erbaute Orgel erklingt, dürfte ein besonderes Erlebnis werden.

26. Grasberger Adventssingen

Zum 26. Mal findet in diesem Jahr das Grasberger Adventssingen statt, zu dem der Grasberger Kirchenchor einlädt. Viele Menschen freuen sich auf dieses besondere Konzert am 1. Advent und lassen sich mit Liedern aus aller Welt, mit Geschichten und Gedichten in der kerzengeschmückten Findorffkirche einstimmen auf die Weihnachtszeit. Aber nicht nur der Chor wird singen. Alle, Jung und Alt, sind wie in den vergangenen Jahren auch zum Mitsingen eingeladen. Und traditionsgemäß werden wieder Instrumentalisten dabei sein und Reinhild von Michalewsky als Rezitatorin. Die Gesamtleitung hat Kirchenmusikerin Gerhild Lemke.

Dieses Mitsingkonzert in der Grasberger Findorffkirche findet traditionsgemäß am 1. Advent, am Sonntag, dem 1. Dezember 2019, um 17.00 Uhr, statt. Der Eintritt ist frei. Informationen auch unter www.arp-schnitger-grasberg.de



(Evangelisch) Jugend geht auf die Straße

Eindrücke eines Teamers zur Demo in Worpswede:

Die Teilnahme an der Klimademonstration am 20.09.2019 in Worpswede mit dem aktuellen Konfirmandenjahrgang, war nicht nur für die Konfirmanden ein eindrucksvolles Erlebnis, sondern auch für das leitende Team an Jugendlichen eine besondere Erfahrung. Die Konfirmanden lernten sich für ihre Zukunft einzusetzen und zu ihren Interessen zu stehen. Auch die Verbindung zum christlichen Glauben war in der nachfolgenden Unterrichtseinheit nicht weit. Mit dem Slogan „Schöpfung bewahren“ setzten sich die Konfirmanden mit den Auswirkungen des Klimawandels auf die Schöpfung auseinander. Ich denke, dass wir durch die Aktion im Rahmen des Konfirman-

denunterrichts viele Jugendliche zu einer kognitiven Auseinandersetzung mit dem Klimawandel bewegen konnten und hierbei auch die Erfahrungen von Selbstwirksamkeit eine wichtige Rolle spielte.

Leonard Schnakenberg

Nicht nur die Konfirmanden waren auf der Klimademo in Worpswede. Auch viele Ehrenamtliche aus unserer Region haben sich auf den Weg gemacht. Einige nach Bremen, andere haben am 20. September in Worpswede demonstriert. „Christians for Future – Christen für die Zukunft“ lautete ein Slogan, der auf den Fahnen stand.

Kerstin Tönjes



Gedanken einer engagierten Grasbergerin

Liebe Grasbergerinnen und Grasberger, ja, ich weiß, so mancher ist vom Thema „Umweltschutz“ genervt. Immer wieder wird darauf gestoßen. Ich möchte mit folgenden Gedanken anregen:

In meiner Familie ist Umwelt- und Naturschutz schon gut 40 Jahre Thema, was an meiner nun schon 82,5 Jahre alten Patentante liegt. Sie begann mit Veränderungen der Lebensgewohnheiten und galt als Ökotante. Alles sei übertrieben. Was von ihr damals umgesetzt wurde, ist heute fast selbstverständlich. Sie trieb die Sorge um ihre Enkel an. Auf mich färbte das ab. Ich fragte mich, was kann ich im Kleinen verändern, in Haushalt und Garten, bei Lebensgewohnheiten, beim Essverhalten? So begann ich, Freunde, Nachbarn, Bekannte und gut informierte Menschen zu befragen. Das war sehr spannend. Der Jüngste war 9, die Älteste 95 Jahre alt. Zustimmung und Vorschläge gab es in vielerlei Hinsicht.

Hier eine Sammlung:

- Umgang mit Lebensmitteln und Essgewohnheiten
- Umgang mit Kleidung, Körper- und Haushaltspflegemitteln (Dazu Alternativen)
- Pestizid freie Pflege von Balkon und Garten
- Plastikvermeidung (auch Mikroplastik)
- Verwendung von Glas, Keramik und Holz statt Plastikverpackungen
- Der gute alte Einkaufskorb oder das Netz
- Aluvermeidung bei Teelichtern, Grillschalen und Trinkflaschen
- Tierschutz (Antibiotika)

Ein ganz großes Thema: Machen Silversterknallereien und Osterfeuer wirklich Sinn? Gemeinschaft kann auch anders gelebt werden.

Die Vorschläge waren zahlreich. Auch Gegenargumente, Misstrauen und Unverständnis sind mir begegnet: Glaubst Du wirklich, dass wir kleinen Lichter etwas verändern können, weil wir Baumwollbeutel benutzen? Das ist doch zu teuer! Ich lasse mir nichts vorschreiben! Und eine wirklich ehrliche Antwort: „Da müsste ich meine Komfortzone verlassen!“

Mich beschlich der Gedanke, dass der eine oder andere sich nicht gerne verändert. Was jede*r für sich entscheidet ist offen. Verbote werden nichts nützen, nur Einsicht in die Problematik (auch und gerade im Kleinen) hilft, ein Umdenken auch im Großen einzuleiten. Machen Sie sich Gedanken. Jede Veränderung kann von vielen, von unten erreicht werden. Die Komfortzone werden wir wohl ab und zu verlassen müssen. Die Menschen, die heute jung und jünger sind, werden sonst keine mehr haben.

Sehen Sie sich im Kleinen um: Balkon, Garten, Wald, Moor, am Meer. Fragen Sie sich, was und ob Sie etwas vermissen, wenn alles nicht mehr so ist, wenn Fauna und Flora sich stark verändern oder sogar aussterben. (Schauen Sie in Grasberg einmal nach den Feldvögeln). Sollten Sie nichts vermissen wollen, denken Sie „im Kleinen“ an Veränderung. Das ist in Gemeinschaft oft leichter. Fragen Sie andere nach Alternativen. Haben Sie tolle Tipps, geben Sie sie weiter!

Gaby Depken

Aus der Rede von Winfried Picard

Was wir zu sagen haben, geht uns alle an, Politiker, Konzerne, Konsumenten und ... Landwirte.

Von den Politikern erwarten wir, dass sie endlich Stellung beziehen und handeln im Sinne einer ökologisch verträglichen Landwirtschaft. Das bedeutet:

1. Subventionen gezielt für umweltverträgliche Maßnahmen einzusetzen.
2. Klimaschutzmaßnahmen in der Landwirtschaft massiv aus öffentlichen Mitteln zu fördern.
3. die kleine und mittelständische Landwirtschaft zu stärken und zukunftssicher zu machen.
4. Die Regierenden sollen zu ihren Widersprüchen stehen und aufhören, ihre zwiespältige Politik schön zu reden, sowie die Macht der Agrarchemie und Agrarindustrie und ihre Folgen für das Klima und das Leben auf der Erde zu leugnen.

Von den Agrarkonzernen und ihren Verantwortlichen erwarten wir wenigstens so viel Vernunft, dass sie sich bewusst sind, wie sie mit ihren Manipulationen das Schicksal allen Lebens auf der Erde beeinflussen. Wir erwarten, dass sie sich der Schuld stellen, die sie an der Schädigung des Klimas haben. Wir erwarten, dass sie sich mit ihrem Handeln eindeutig für die Erhaltung einer lebenswerten Welt einsetzen und das wirtschaftliche Denken danach ausrichten.

Die Landwirte fordern wir auf, sich kritisch ihrer Abhängigkeit von Industrie und Politik zu stellen. Wir erwarten, dass sie die Auswirkungen der intensiven Landwirtschaft auf das Klima nicht mehr leugnen:

1. Für das Sojafutter in der leistungsbezogenen Tierhaltung werden immer noch Regenwälder abgeholzt und abgebrannt, die für die Bindung von Co2 dringend notwendig wären.
2. Durch die intensive Bodenbearbeitung wird der humusreiche Boden immer weiter zerstört mit der Folge, dass nicht nur die natürliche Fruchtbarkeit verloren geht, sondern auch der Boden immer weniger Co2 speichern kann.

3. Durch die Düngung der Böden und die Viehhaltung ist die Landwirtschaft für die Emission von über 7% der Treibhausgase (insbesondere Co2, Methan und Lachgas) in Deutschland verantwortlich.

4. Zur Erhaltung eines lebensfreundlichen Klimas ist es absolut erforderlich, dass Landwirte nach den Gesetzen einer ökologischen Wirtschaftsweise handeln.

Wir, die Konsumenten, müssen uns konsequent unserer Verantwortung bewusst werden. Jedes Lebensmittel, das wir kaufen, hat in seiner Herstellung eine Co2-Bilanz. Mit jedem Einkauf entscheiden wir über die Herstellung des Produkts und damit über die Ausrichtung der Landwirtschaft sowie des Vertriebssystems.

Wir sollten von uns verlangen:

1. Regionale Produkte vorzuziehen, weil jeder Transport zu Emissionen führt. Über 70% der zurückgelegten Kilometer im Transport von Lebensmitteln gehen auf Importe aus Übersee zurück. 8% gehen aufs Konto von europäischen Importen.
2. Biologische Produkte sind vorzuziehen, weil die zugrunde liegende Wirtschaftsweise in der Regel klimaschonender ist.
3. Saisonale Produkte müssen im Vordergrund stehen. Produkte aus dem Treibhaus werden bis zu hundert Mal klimaschädlicher erzeugt.
4. Vegetarische Produkte sind in jedem Fall klimafreundlicher. In der durchschnittlichen Rinderhaltung werden für ein Kilo Fleisch ca 14 Kilo Co2 ausgestoßen. Zum Vergleich: Ein Kilo Käse hat ein Co2-Ausstoß von 8 Kilo und ein Kilo Kohl nur 4.
5. Die Verschwendung von Nahrungsmitteln ist absolut klimafeindlich. 1/3 der Lebensmittel werden auf der Welt weggeworfen.
6. Wir alle sollten prüfen, ob wir einen Teil unserer Versorgung mit Lebensmitteln selbst tragen können.

Auch im Kleinen die Schöpfung bewahren

Seit einiger Zeit haben wir im Gemeindehaus eine kleine Sammelstation. Das ganze Jahr über sammeln wir dort unterschiedliche Dinge zum Recyclen. Diese kleine Sammelstation wird immer bekannter. Wir sammeln unterschiedliche Dinge:

- Korken für eine Behinderteneinrichtung in Kork (schafft Arbeitsplätze und schützt die Korkeiche)
- Briefmarken für Bethel (Arbeitsplätze für Behinderte)
- Alte Handys (schont die Ressourcen. Der Erlös fließt in ein Naturschutzprojekt)
- Leere Kugelschreiber und Filzstifte (sie werden recycelt)
- Leere Druckerpatronen (schont die Ressourcen)
- In Planung: Alte Brillen für ein Hilfsprojekt in einem Entwicklungsland
- Achtung: Die Rotarier haben das Plastikdeckelsammeln eingestellt.

Außerdem nehmen wir in kleinerem Umfang Kerzenreste zum Kerzengießen an.

Auch das Regal der Freude ist mittlerweile eine wichtige Einrichtung geworden.

Geschätzte 100 Personen benutzen täglich das Regal. Entweder zum Sachen-Bringen oder zum Mitnehmen.

Auch mit kleinen Schritten können wir so zum Umweltschutz beitragen



	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
3. November 20. So. n. Trinitatis	Pastor Dr. Liedtke ^{A,T2}	17.17 Uhr Taizégottesdienst Pastor
10. November Drittlt. So. d. Kirchenj.	Lektorin Schneider	
12. November Dienstag		
17. November Volkstrauertag	Pastor Dr. Liedtke	Pastor Sievers
20. November Buß- und Betttag	18.00 Uhr Bürgerkanzlei Herr Schucht	19.00 Uhr Gottesdienst Pastor Sievers &
24. November Ewigkeitssonntag	Pastor Dr. Liedtke	Pastor Sievers ^A
1. Dezember 1. Advent	Familiengottesdienst Pastor Dr. Liedtke ^{T1}	17.17 Uhr Musikalischer Gd. Pastor Sievers
8. Dezember 2. Advent	Pastor Dr. Liedtke	
10. Dezember Dienstag		
15. Dezember 3. Advent	Lektorin Schneider	17.17 Uhr Abendgebet Pastor Sievers
22. Dezember 4. Advent	Pastor Dr. Liedtke	
24. Dezember Heilig Abend	siehe kreuz & quer Dezember 2019	

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	<p style="text-align: center;">Taizégottesdienst in Hüttenbusch</p> <p>Am 3. November um 17.17 Uhr wird in der Hüttenbuscher Kirche wieder ein gemeinsamer Taizégottesdienst der Kirchengemeinden Hüttenbusch und Grasberg gefeiert. Lieder aus Taizé, Stille, Kerzen, Gebete, kurze Texte ... prägen diesen besonderen Gottesdienst.</p> <p style="text-align: center;">Gottesdienste am Buß- und Betttag</p> <p>Am Buß- und Betttag, den 20. November, wird zu zwei Abendgottesdiensten eingeladen.</p> <p style="padding-left: 40px;">18.00 Uhr Bürgerkanzel, Worpswede</p> <p style="padding-left: 40px;">19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Hüttenbusch</p> <p style="text-align: center;">Gottesdienste am 1. Advent</p> <p>Am 1. Advent, den 1. Dezember, werden besonders geprägte Gottesdienste gefeiert.</p> <p style="padding-left: 40px;">10.00 Uhr Familiengottesdienst, Worpswede</p> <p style="padding-left: 40px;">10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst, Grasberg</p> <p style="padding-left: 40px;">17.17 Uhr Musikalischer Gottesdienst, Hüttenbusch</p> <p style="text-align: center;">Abendgebet am 3. Advent in Hüttenbusch</p> <p>Für den 3. Advent, den 15. Dezember, wird um 17.17 Uhr zu einem Abendgebet mit Liedern, kurzen Texten, Gebeten und Stille in die Hüttenbuscher Kirche eingeladen.</p>
dienst in Hüttenbusch Sievers	
Lektorin Janßen	
Krabbelgottesdienst Diakonin Tönjes	
Pastor Riesebeck	
in Hüttenbusch ^A Lektorin Lütjen	
Pastor Riesebeck	
Vorstellungsgottesdienst P. Riesebeck & Diak. Tönjes	
Lektorin Janßen	
Krabbelgottesdienst Diakonin Tönjes	
Pastor Riesebeck ^{T1}	
Pastor Benz	

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr bzw. 11.30 Uhr)



Worpswede

Worpsweder Orgelmusik Sonntags um 17.00 Uhr

3. November - Zionskirche

Nomos Quartett - Der Abschied
 Martin Dehning – Violine
 Meike Bertram – Violine
 Friederike Koch – Viola
 Sabine Pfeiffer – Violoncello
 Maurice Ravel - Streichquartett F-Dur
 Collage Neuer Musik - aus Werken von
 Hölszky, Crumb, Lachenmann, Nemtsov,
 Nono, Saariaho, Kurtág u.a.
 Ludwig van Beethoven - Streichquartett F-
 Dur op. 135

Eintritt: 15,- Euro, ermäßigt 10.- Euro
 Karten bei Nordwest-Ticket
 (Tel.: 0421-363636)

www.nordwest-ticket.de, sowie allen dem
 Weserkurier angeschlossenen
 Verlagshäusern und dem Philine-
 Vogeler-Haus Worpswede
 Gefördert von Musik 21 Niedersachsen

10. November - Zionskirche

„Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“
 Kammermusik auf der Orgelempore
 Michael Müller - Querflöte
 Ulrike Dehning - Orgel
 J.S. Bach: Sonatina aus der Kantate BWV
 106 sowie Musik aus Frankreich

17. November - Zionskirche

Konzert an der neuen Ahrend-Orgel
 Es spielen Studierende der
 Hochschule für Künste Bremen
 Leitung: Prof. Stephan Leuthold und Prof.
 Edoardo Bellotti
 Barocke Orgelmusik

24. November - Saal der Alten Worpsweder
 Schule

Klavierabend Yu-Ning Chuang
 Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
 Klasse: Prof. Jochen Köhler
 Johann Sebastian Bach:
 Goldbergvariationen

Geburtstagskaffee

Am Mittwoch, 27. November findet um 15.00
 Uhr im Gemeindesaal ein Kaffeetrinken für alle
 Menschen statt, die in den letzten drei Monaten
 80 Jahre oder älter geworden sind.
 Hierzu wird herzlich eingeladen.
 Bitte melden Sie sich bis zum 23. November im
 Kirchenbüro bei Frau Bollmann
 (Tel. 04792/96335) an.



Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.zionskirche.net



Trauer und Abschied von Hildegard Westphal

Am 21. August ist Hildegard im Alter von 96 Jahren auf leisen Sohlen aus unserer Welt gegangen.

Sie hat so gern mit uns musiziert, auf der Flöte und am Klavier gespielt.

Über viele Jahre hat sie mit großer Freude in Hüttenbusch im Kirchenchor gesungen und an der Gemeinschaft teilgenommen.

Das Musizieren in unserer Kirchengemeinde war ihr sehr wichtig.

Sie war uns sehr zugetan und hat unsere Flötengruppe wunderbar vorbereitet und gern in den Gottesdiensten begleitet.

Wir haben Ihr viel zu verdanken und denken an einen leisen Menschen.

Adieu Hildegard

Erika Janßen



Weihnachtssternaktion am 1. Dezember

In diesem Jahr findet in Hüttenbusch zum 6. Mal die Weihnachtssternaktion statt: Kinder im Alter von bis zu 14 Jahren, die von Hartz IV leben müssen, erhalten einen Brief mit einem Stern. Auf diesen Stern dürfen sie einen Weihnachtswunsch im Wert von bis zu 30 Euro schreiben. Die zurückgeschickten und anonymisierten Sterne (sie enthalten nur eine Nummer sowie das Geschlecht und das Alter des Kindes) werden an den großen Adventskranz in der Hüttenbuscher Kirche gehängt. Dort können sie im musikalischen Gottesdienst am 1. Dezember um 17.17 Uhr von Spenderinnen und Spendern gepflückt werden. Diese geben ihr Geschenk bis spätestens 17.12. um 12.00

Uhr im Büro der Hüttenbuscher Kirche ab. Ein Wunsch der Initiatoren der Weihnachtssternaktion ist es, dass beim Kauf der Geschenke möglichst regionale Geschäfte berücksichtigt werden.

Die Geschenke werden dann am 20. Dezember in der Zeit von 10.00 -11.00 Uhr oder von 16.00 -17.00 Uhr im Worsweder Rathaus abgeholt, wobei die Empfänger die Nummer mitbringen, die auch auf ihrem Stern stand und die sie sozusagen als Ausweis in ihrem Brief abgedruckt bekommen haben.

Wir laden herzlich zum Abendgottesdienst am 1. Dezember und zur Teilnahme an der Weihnachtssternaktion ein.



Dorfgesprächskreis am 5. November

Am 5.11. um 19.30 Uhr treffen sich wieder interessierte Bürger zum Dorfgespräch im unteren Gemeinderaum der Hüttenbuscher Kirche.

Alle das Dorfleben betreffenden Themen können hier diskutiert werden. Es wird herzlich eingeladen.

Frauenkreis am 13. November fällt aus

Im November findet kein Treffen des Frauenkreises statt. Der nächste Termin ist der 11. De-

zember, dann wie gewohnt ab 15.00 Uhr im unteren Gemeinderaum.



Hüttenbusch

Offener Meditationskreis

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat findet von 19.30 bis 21.00 Uhr im oberen Gemeinderaum der Hüttenbuscher Kirche ein offener Meditationskreis statt.

Im November sind die Termine der 13. und der 27.11.

Ansprechpartnerin ist Regina Kistermann (0172-7622678)

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.huettenbusch.de und www.kirchengemeinde-huettenbusch.wir-e.de



Grasberg

Kindergottesdienst im November

„Das Geheimnis der Ich-Perle“ so lautet das Thema des Kindergottesdienstes am 2. November. Wir werden gemeinsam die Ich-Perle erforschen und einen Psalm kennenlernen. Es wird ein bunter Kindergottesdienst mit Zeiten

zum Basteln und zum Spielen. Natürlich werden wir auch gemeinsam etwas kochen.

Kinder ab dem Vorschulalter sind von 10.00 bis 13.00 Uhr herzlich eingeladen.

Mitspieler*innen für das Krippenspiel gesucht

Wie in jedem Jahr wollen wir Heiligabend wieder drei Krippenspiele aufführen. Dafür werden Mitspieler*innen gesucht. Besonders der 16.00 Uhr Gottesdienst braucht noch

Sprecherrollen. Die Rolleneinteilung ist Mittwoch, 6. November von 17.00-18.00 Uhr. Kommt einfach vorbei.

Flohmarktartikel für den Adventszauber gesucht

Seit vielen Jahren findet unser großer Flohmarkt am 2. Advent statt. Der Erlös ist zur Hälfte für Brot für die Welt und zur anderen Hälfte für Projekte in unserer eigenen Gemeinde bestimmt. Dafür suchen wir wieder gut erhaltene Flohmarktartikel: Spielsachen, Krimskrams, Geschirr. Bitte keine Kleidung, keine Videos und keine Elektroartikel abgeben. Die Flohmarktartikel nehmen vom 8. bis 18.11. in Empfang. Damit es keine Verwechslung mit dem Regal der Freude gibt, stellen Sie die Sachen bitte im Gemeindehaus neben der Treppe ab. Schon jetzt herzlichen Dank!





Eine Woche lang großer Bücherflohmarkt

Da wir unglaublich viele Bücher gespendet bekommen haben, wird es schon vor dem Adventszauber einen Bücherflohmarkt geben. Er findet vom 1. bis 6.12. statt. Im oberen Bereich des Hauses gibt es auch CDs, DVDs und

Spiele gegen eine Spende zu erwerben. Der Bücherflohmarkt ist ab Sonntag, 1.12. (Beginn nach dem Gottesdienst) jeden Tag von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Dann kann in Ruhe gestöbert werden.

Weihnachtssternaktion für Kinder und Senioren

Es ist wieder soweit. Kinder bis 14 Jahren, die von Hartz IV leben müssen, dürfen auf einen Stern einen Weihnachtswunsch im Wert von 25 bis 30 Euro schreiben. Am 1. Advent wird die Sternaktion morgens um 10.00 Uhr im Gottesdienst eröffnet. Da können Spender einen anonymisierten Stern pflücken und den Wunsch erfüllen. Das Geschenk muss im Rathaus abgegeben werden und wird von dort aus an die Kinder weitergeleitet. Die Sterne können auch beim Adventssingen oder vom 2. bis

6.12. im Foyer des Rathauses gepflückt werden. Während des Adventszaubers steht der Baum im Gemeindehaus.

Auch Senioren, die von Altersarmut betroffen sind, sollen einen Wunsch erfüllt bekommen. Diese Wünsche werden aber nicht an den Baum gehängt, sondern unter Wahrung der Anonymität von Ehrenamtlichen erfüllt werden. Dafür nehmen wir gerne Geldspenden entgegen. Jeder Euro zählt. Machen Sie (wieder) mit?

Anmeldestart für die Freizeiten 2020

Auch im kommenden Jahr planen wir wieder mehrere Freizeiten und Seminare.

Zum 1. Advent wird das neue „Moin“ der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Osterholz-Scharmbeck erscheinen. Das ist auch der Startschuss für die Anmeldungen. Vielleicht könnte ja die Teilnahme an einer Freizeit ein schönes Weihnachtsgeschenk werden.



Adventsfeier für Senioren

Herzliche Einladung zur Seniorenadventsfeier am Mittwoch den 04.12.2019 um 15.00 Uhr ins Gemeindehaus der Kirchengemeinde

Grasberg. Anmeldungen bitte im Kirchenbüro (Tel. 04208/9199095)

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.kirchengemeinde-grasberg.de



zu guter letzt

15 Jahre Männerfrühstück in der Kirchengemeinde Grasberg

In einer Diskussionsrunde mit Pastor Hanns Gehrke tauchte die Frage auf, warum es in unserer Kirchengemeinde kein Männerfrühstück gibt, wo es doch ein gut besuchtes Frauenfrühstück gibt? Hanns Gehrke griff die Idee auf und lud am 10. September 2004 acht Männer zur ersten Frühstücksrunde ins Gemeindehaus ein. Bei diesem ersten Zusammentreffen wurde geplant, welche Themen nach dem Essen und Trinken behandelt werden könnten. Die Dauer des Zusammenseins wurde von 9.00 bis 11.00 Uhr festgelegt. Unsere Küsterin Karin Behrens erklärte sich bereit, uns beim Vorbereiten des Frühstücks zu unterstützen. - Bis zu seiner Pensionierung begleitete uns Pastor Hanns Gehrke, danach übernahm Helmut Brüning die Moderation. - Einen breiten Raum nimmt bei den Vorträgen und Diskussionen der christliche Glaube ein. Aber

auch tagesaktuelle und gesellschaftspolitische Themen werden behandelt. Zu bestimmten Themen konnten wir Referenten gewinnen. Wir haben beispielsweise Vorträge über Martin Luther und die Reformation oder Redewendungen aus dem Alten und Neuen Testament, gehört, Diskussionen über die Wichtigkeit der christlichen Feste oder über fremde Religionen wie beispielsweise den Islam geführt. Die Reihe ließe sich beliebig fortsetzen. Es waren immer interessante Vorträge und Diskussionen. Das Männerfrühstück umfasst z. Zt. 20 Personen und trifft sich am ersten Freitag des Monats um 9.00 Uhr im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Grasberg. - Für die Zukunft wünschen wir uns, dass wir noch viele interessante Themen behandeln können.

Helmut Brüning

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Vorstand	Dr. Kurt Liedtke 04792-2086	Gerd Suerken 04794-1643	Thomas Riesebeck 04208-1755
Pfarramt	Dr. Kurt Liedtke 04792-2086 Kurt.Liedtke@evlka.de	Reiner Sievers 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de	Thomas Riesebeck 04208-1755 ThomasRiesebeck-Grasberg @email.de Reiner Sievers 04794-503
Diakonin Diakon	Kathrin Beushausen 0152-57616846 Kathrin.Beushausen@evlka.de		Kerstin Tönjes 04208-3508
Kirchenmusik	Ulrike Dehning (Orgel/Chor) 04792-2633 Birgit Lackner (Posaunenchor) 04763-627844	Gitte Allenstein (Kinderchor) 04794-962161 Birgit Lackner (Posaunenchor) 04763-627844	Gerhild Lemke (Orgel/Chor) 04208-829662
Küsterin Küster	M. Hubert-Ludwigs 0162-6061610	Adelheid Lütjen 04794-1419	Karin Behrens 04208-916758
Friedhofswärter			Axel von Salzen
Gemeinde- büro	Ute Bollmann An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi, Fr 9.00-12.00 Do 17.00-19.00 04792-96335 6 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str. 24 27726 Worpswede Di, Mi, Do 8.30-12.00 04794-503 6 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr. 40 28879 Grasberg Di, Mi, Fr 10.00-12.00 Do 16.00-18.00 04208-9199095 6 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs- verwaltung	Ute Bollmann (siehe Gemeindebüro)	Gemeinde Worpswede 04792-312-0	Andrea Schnieders 04208-9199096
Kindergarten Kinderkrippe	Cornelia Kuck 04792-2505 kts.kirchenmaeuse.worpswede @evlka.de		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Andreas Griebe Andreas.Griebe@evlka.de Mo-So 16.00-20.00 04792-96333	„Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) 04794-962199	
Diakoniestation	Pflegedienstleitung Silvia Reiß		04792-4278